

**Die Nacht im Haus des Laeca bei Sallust (De coniuratione Catilinae 26,5 - 29,1) /  
Ergänzungstext zu T 13 in Übersetzung**

*In der Monographie des römischen Historikers Sallust lassen sich zahlreiche Unterschiede in Bezug auf die Darstellung der Ereignisse des Jahres 63 v. Chr. finden. Auffällig sind u.a. die unterschiedlichen Versionen der berühmten Nacht im Hause des Laeca bei Cicero (vgl. T 13) und Sallust (s.u.).*

Nachdem der Tag der Consulwahlen gekommen war und weder Catilinas Kandidatur noch sein Attentat, das er auf dem Marsfeld gegen die Consuln verüben wollte, erfolgreich ausgegangen waren, beschloss er, in den Krieg zu ziehen und nun jedes radikale Mittel zu wagen, zumal ja das, was er heimlich zu erreichen versucht hatte,  
5 kläglich und schimpflich ausgegangen war.

Daher entsandte er C. Manlius nach Faesulae und den dortigen Teil Etruriens, einen gewissen Septimius aus Camerinum ins Pikenerland, C. Iulius nach Apulien und außerdem den einen hierhin, den anderen an einen anderen Ort, von dem er glaubte, dass er für ihn von Vorteil sein werde.

10 Unterdessen setzte er in Rom zugleich vieles in Bewegung: Er plante Attentate auf die Consuln, traf Vorkehrungen für Brandstiftung, günstige Orte ließ er von bewaffneten Männern besetzen. Er selbst trug eine Waffe bei sich, dasselbe befahl er den anderen; er forderte von ihnen, dass sie zu jeder Zeit wachsam und bereit sein sollten; am Tage und in der Nacht beeilte er sich, blieb wach und ließ sich weder von  
15 den schlaflosen Nächten noch von seinen Anstrengungen ermüden. Als ihm schließlich nichts gelingen wollte, obwohl er doch vieles unternahm, rief er in tiefer Nacht wieder die Häupter der Verschwörung durch die Vermittlung des M. Porcius Laeca zusammen, und dort (im Hause des Laeca) unterrichtete er sie nach heftigem Klagen über ihre Untätigkeit, dass er Manlius vorausgeschickt habe zu der  
20 Menschenansammlung, die er zum Ergreifen der Waffen angeheuert hatte; ebenfalls habe er andere vorgeschickt an geeignete Orte, damit sie dort den Krieg beginnen; er selbst wolle zum Heer aufbrechen, wenn er vorher Cicero beseitigt habe; denn er (Cicero) sei für sein Vorhaben äußerst hinderlich.

Während die übrigen erschrakten und zögerten, versprachen der Ritter C. Cornelius  
25 und zusammen mit ihm der Senator L. Vargunteius ihre Unterstützung und beschlossen, noch in dieser Nacht ein wenig später mit bewaffnetem Gefolge unter dem Vorwand eines Morgenbesuchs bei Cicero einzutreten und ihn unvermutet in seinem Hause niederzustechen, ohne dass er vorbereitet sei.

Als Curius bemerkte, welche große Gefahr dem Consul drohte, ließ er Cicero

30 schleunigst den vorbereiteten Mordplan durch Fulvia melden. Auf diese Weise hatten jene (beiden) ein so großes Verbrechen vergeblich auf sich genommen, nachdem sie an der Tür abgewiesen worden waren.

Inzwischen wiegelte Manlius in Etrurien das einfache Volk auf, welches aufgrund von Armut und gleichermaßen Schmerz über das erlittene Unrecht, weil es unter Sullas  
35 Gewaltherrschaft alle Ländereien und Güter verloren hatte, gierig war nach einer Revolution; zudem Straßenräuber jeder Art, von denen es in dieser Gegend sehr viele gab, und auch einige der von Sulla eingesetzten Gutsbesitzer, denen Genusssucht und Verschwendung nichts von ihrer reichen Beute übrig gelassen hatten.

Als dies Cicero gemeldet wurde, war dieser angesichts der doppelten Bedrohung  
40 beunruhigt, da er weder auf private Initiative die Stadt länger vor den bevorstehenden Mordanschlägen beschützen konnte noch hinreichend erfahren hatte, wie groß das Heer des Manlius war und welche Absichten es verfolgte: Er bringt die Sache vor den Senat, die bereits vorher durch das Gerede im Volk in Umlauf gebracht worden war.

**Aufgaben:**

- 1. Vergleichen Sie die Angaben Sallusts mit denen Ciceros (T. 13).**
- 2. Erläutern Sie die Bedeutung der oben geschilderten Vorgänge in Bezug auf die gesamte Verschwörung.**
- 3. Beurteilen Sie, welche der beiden Quellen (Sallust und Cicero) als verlässlicher gelten dürfte.**